



Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 11/12

März 2013

Energieversorgung in Hessen im November 2012

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Walsdorfer	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Abkürzungen	5
Grafiken	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im November 2012 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im November 2012	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im November 2012 nach fachlichen Betriebsteilen	7
Tabellenteil	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im November 2011 sowie im Oktober und November 2012	8
2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im November 2012	8
3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im November 2011 sowie im Oktober und November 2012 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	9
4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im November 2012 nach Hauptenergieträgern	10
5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2005 bis 2011	10
6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im November 2011 sowie im Oktober und November 2012	11
7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2011 und 2012 nach Wirtschaftszweigen	11

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen. Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Stromeinspeisung

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solar-energie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

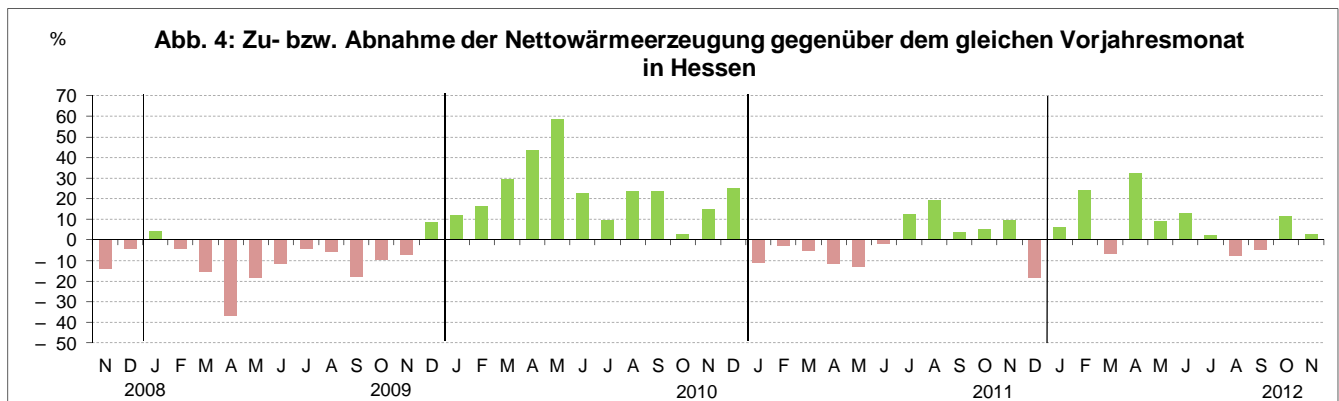
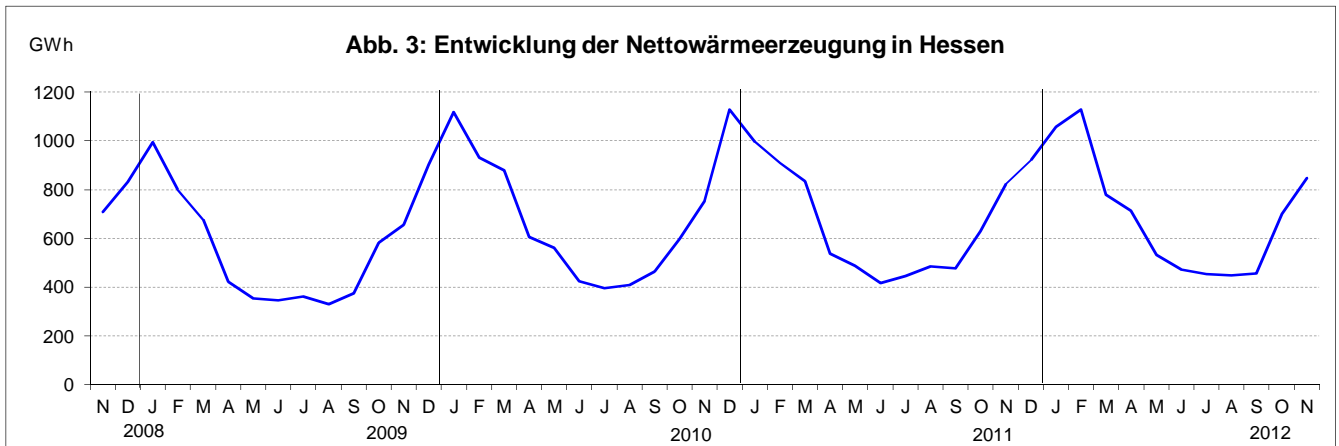
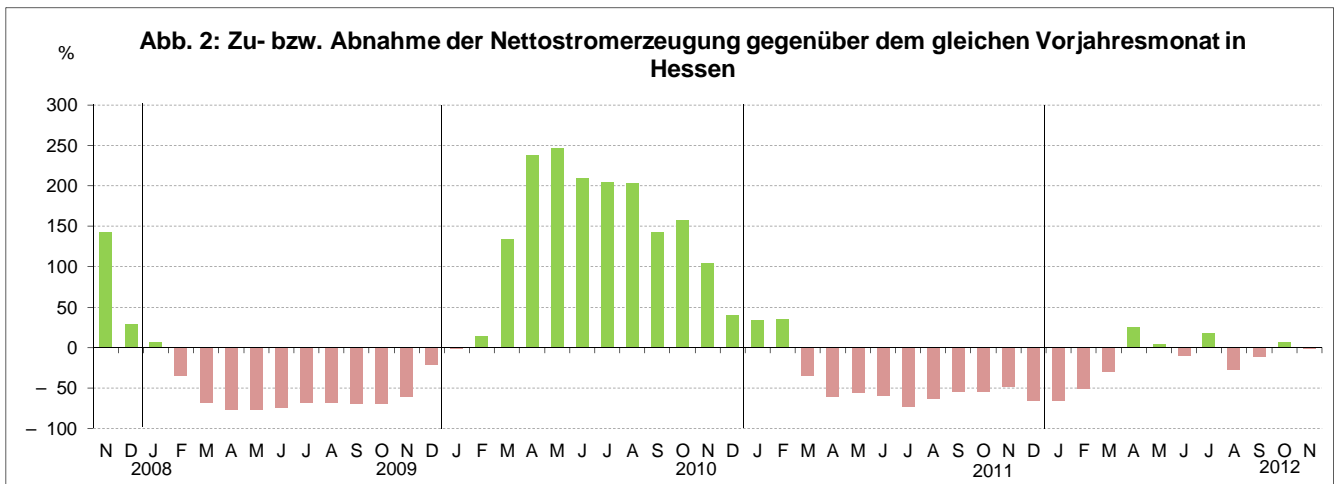
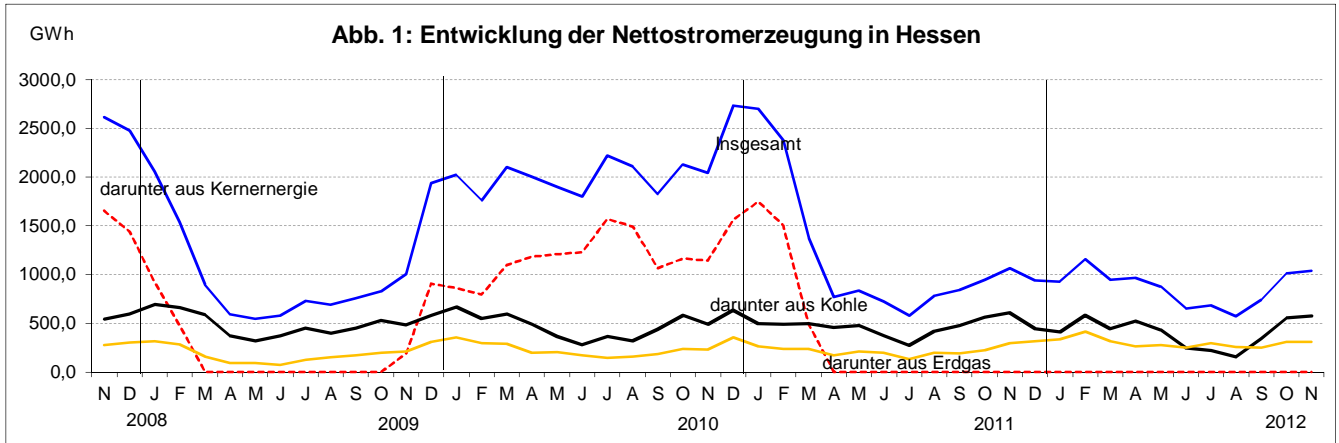
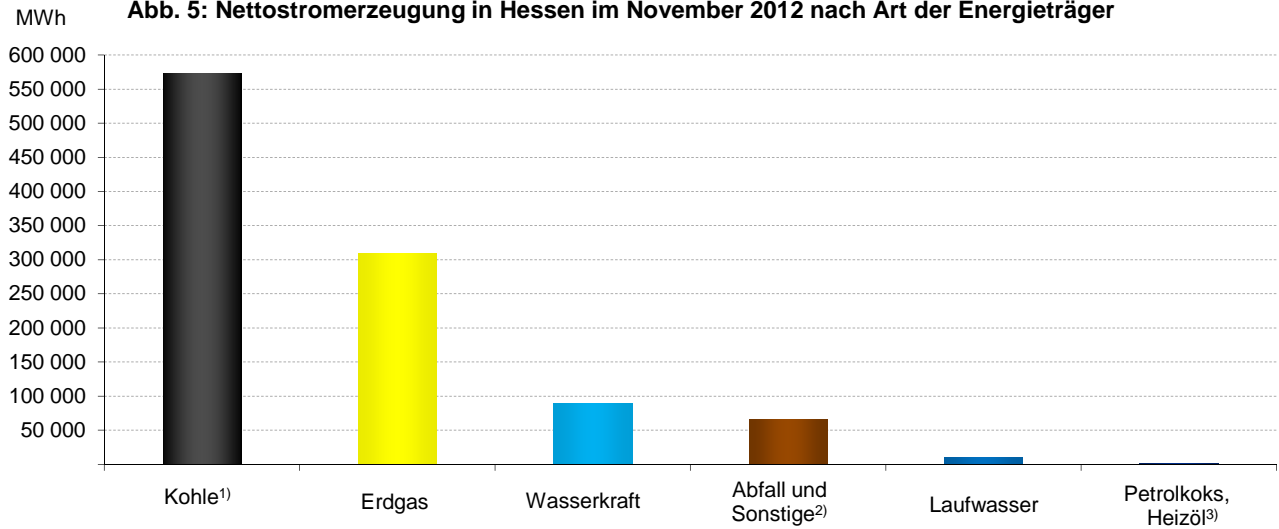


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im November 2012 nach Art der Energieträger



1) Steinkohle und Braunkohle. — 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im November 2012

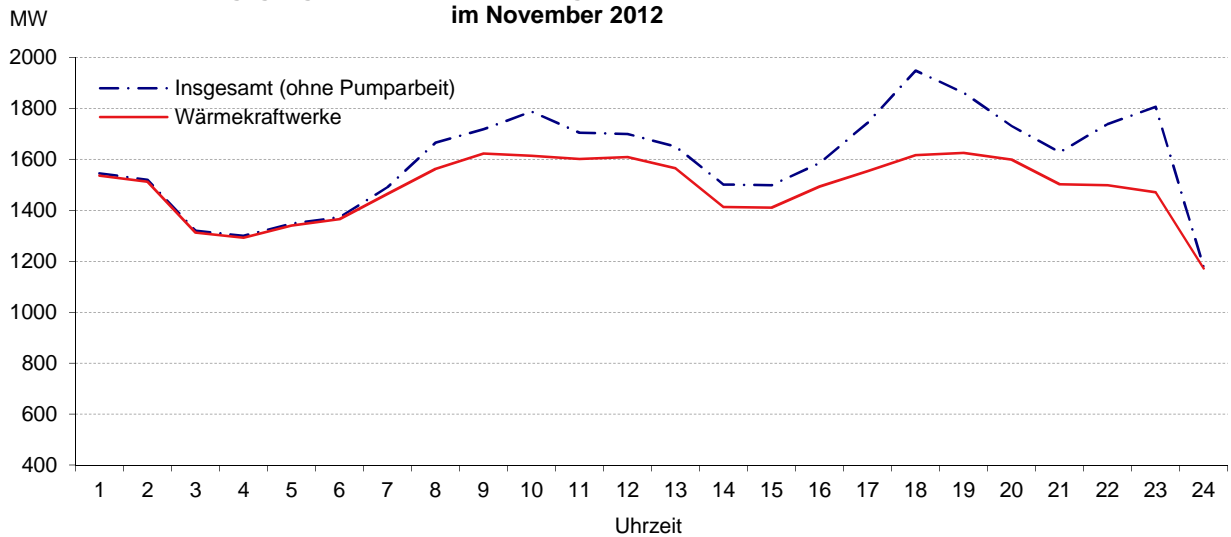
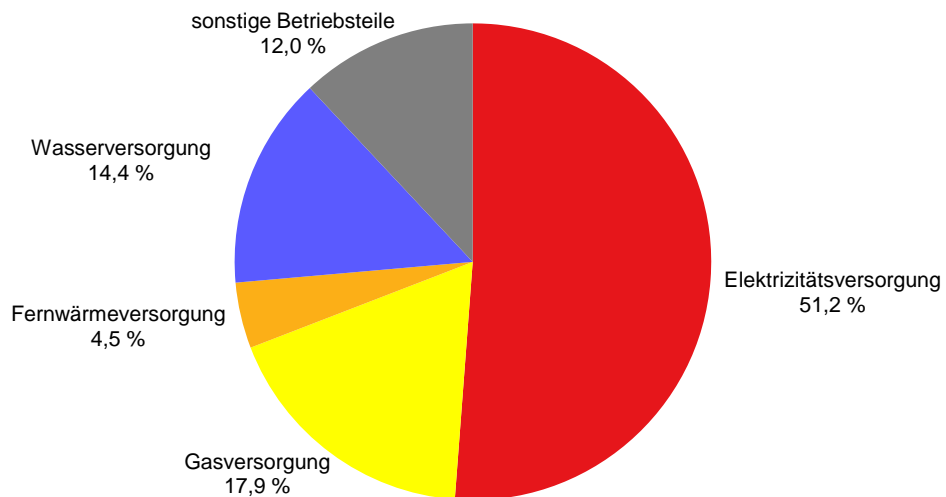


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im November 2012 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im November 2011 sowie im Oktober und November 2012

Art der Angabe	November 2011 ³⁾	Oktober 2012 ⁴⁾	November 2012 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis November		
				Vormonat	Vorjahres- monat	2011 ³⁾	2012 ⁴⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (–)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	1 159 714	1 090 850	1 122 611	2,9	– 3,2	13 946 057	10 300 933	– 26,1
davon aus								
Wasserkraft	84 605	77 980	90 568	16,1	7,0	885 289	967 714	9,3
Wärmekraft	1 075 110	1 012 870	1 032 044	1,9	– 4,0	13 060 768	9 333 219	– 28,5
Eigenverbrauch	83 805	77 426	81 795	5,6	– 2,4	937 079	726 316	– 22,5
Nettostromerzeugung	1 075 910	1 013 425	1 040 816	2,7	– 3,3	13 008 978	9 574 618	– 26,4
davon aus								
Wasserkraft	84 246	77 331	90 048	16,4	6,9	880 652	961 509	9,2
darunter aus								
Laufwasser	7 144	7 702	9 900	28,5	38,6	113 816	115 202	1,2
Wärmekraft	991 664	936 094	950 768	1,6	– 4,1	12 128 326	8 613 109	– 29,0
darunter aus								
Steinkohle	605 151	552 150	567 205	2,7	– 6,3	5 089 753	4 457 759	– 12,4
Braunkohle	11 164	3 007	5 786	92,4	– 48,2	48 440	26 231	– 45,8
Erdgas	294 894	312 025	309 561	– 0,8	5,0	2 358 393	3 285 634	39,3
Dieselmotorkraft, Heizöl ¹⁾	1 695	3 156	1 550	– 50,9	– 8,5	21 343	25 416	19,1
Abfall (Hausmüll, Industrie)	50 500	43 945	40 765	– 7,2	– 19,3	587 356	531 237	– 9,6
anderen Erneuerbaren ²⁾	28 261	21 764	25 838	18,7	– 8,6	277 970	286 720	3,1
Stromeinspeisung von sonstigen Marktteilnehmern	210 656	320 295	284 018	– 11,3	34,8	3 095 193	3 899 670	26,0
Pumpstromverbrauch	97 830	84 003	100 731	19,9	3,0	930 754	1 032 128	10,9
Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz insgesamt	1 188 736	1 249 717	1 224 103	– 2,0	3,0	15 173 417	12 442 159	– 18,0

1) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 2) Deponiegas, Klärgas und sonstige erneuerbare Energieträger. — 3) Endgültige Ergebnisse. —

4) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im November 2012

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis November		Anteil der KWK
				Insgesamt	darunter KWK	
	MWh		%	MWh		%
Nettostromerzeugung ¹⁾	1 040 816	457 179	43,9	9 574 618	4 258 033	44,5
davon aus						
Kohle	572 990	112 238	19,6	4 483 990	1 006 117	22,4
Erdgas	309 561	293 549	94,8	3 285 634	2 686 577	81,8
sonstiger Wärmekraft	158 265	51 391	32,5	1 804 994	565 340	31,3
Nettowärmeerzeugung	846 611	753 795	89,0	7 589 961	6 670 494	87,9
davon aus						
Kohle	263 699	250 874	95,1	1 925 644	1 820 585	94,5
Erdgas	412 888	364 025	88,2	4 086 131	3 582 742	87,7
sonstiger Wärmekraft	170 024	138 896	81,7	1 578 186	1 267 167	80,3

1) Aus Wärmekraft.

3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im November 2011 sowie im Oktober und November 2012 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengen- einheit	November 2011 ¹⁾	Oktober 2012 ²⁾	November 2012 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis November		
					Vormonat	Vorjahres- monat	2011 ¹⁾	2012 ²⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (–)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	54 648	59 845	63 824	6,6	16,8	468 691	573 877	22,4
Braunkohle	t	19 766	9 960	14 793	48,5	– 25,2	84 119	67 729	– 19,5
Heizöl leicht	t	16	71	70	– 1,8	X	1 071	2 401	124,1
Feste biogene Stoffe	t	21 475	14 900	19 324	29,7	– 10,0	206 213	194 028	– 5,9
Erdgas	1000 m ³	77 388	71 959	82 804	15,1	7,0	626 236	795 924	27,1
Deponiegas	1000 m ³	–	–	–	–	–	–	–	–
Abfall	t	79 693	73 347	167 188	127,9	109,8	748 187	1 063 975	42,2
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	188 458	179 541	174 920	– 2,6	– 7,2	1 588 230	1 356 105	– 14,6
Braunkohle	t	872	270	73	– 72,9	– 91,6	1 908	1 245	– 34,7
Heizöl leicht	t	86	188	78	– 58,4	– 9,2	3 985	1 344	– 66,3
Feste biogene Stoffe	t	12 171	7 166	8 620	20,3	– 29,2	114 208	120 805	5,8
Erdgas	1000 m ³	10 352	12 048	2 898	– 75,9	– 72,0	99 321	129 881	30,8
Deponiegas	1000 m ³	839	715	690	– 3,5	– 17,7	8 975	8 792	– 2,0
Abfall	t	27 698	19 770	11 522	– 41,7	– 58,4	593 376	227 113	– 61,7
ungekoppelte Wärmeerzeugung									
Steinkohle	t	4 887	1 910	2 543	33,2	– 48,0	17 761	19 132	7,7
Braunkohle	t	–	288	101	– 65,0	–	923	389	– 57,9
Heizöl leicht	t	112	173	122	– 29,6	9,3	1 162	3 532	203,9
Feste biogene Stoffe	t	–	–	–	–	–	179	–	X
Erdgas	1000 m ³	4 277	4 690	5 292	12,8	23,7	35 535	66 807	88,0
Deponiegas	1000 m ³	–	–	–	–	–	–	–	–
Abfall	t	60 198	30 039	15 036	– 49,9	– 75,0	344 220	520 069	51,1
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	247 993	241 296	241 288	0,0	– 2,7	2 074 682	1 949 114	– 6,1
Braunkohle	t	20 638	10 517	14 967	42,3	– 27,5	86 950	69 363	– 20,2
Heizöl leicht	t	214	433	271	– 37,5	26,4	6 219	7 277	17,0
Feste biogene Stoffe	t	33 646	22 066	27 943	26,6	– 17,0	320 601	314 833	– 1,8
Erdgas	1000 m ³	92 016	88 698	90 993	2,6	– 1,1	761 093	992 612	30,4
Deponiegas	1000 m ³	839	715	690	– 3,5	– 17,7	8 975	8 792	– 2,0
Abfall	t	167 589	123 156	193 746	57,3	15,6	1 685 783	1 811 157	7,4

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im November 2012
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	678,1	678,1	X	674,1	674,1	346,8	346,8
davon							
Pumpspeicher	623,0	623,0	X	623,0	623,0	329,3	329,3
Speicher	24,7	24,7	X	24,7	24,7	7,8	7,8
Laufwasser	30,4	30,4	X	26,4	26,4	9,7	9,7
Wärmekraft	3 455,1	3 226,7	2 984,6	2 320,0	2 169,9	1 902,6	1 766,1
davon							
Steinkohle	2 007,5	1 864,0	1 674,8	1 594,8	1 476,4	1 371,6	1 275,4
Braunkohle	39,7	35,1	99,8	39,7	35,1	14,7	14,4
Erdgas	1 172,4	1 116,8	804,0	493,7	476,8	395,0	387,4
Heizöl/Dieselmkraftstoff	46,0	45,7	–	43,8	43,5	–	–
Abfall und Sonstige ²⁾	189,5	165,1	406,0	148,1	138,1	121,4	88,9
I n s g e s a m t	4 133,2	3 904,7	2 984,6	2 994,1	2 844,0	2 249,4	2 112,9

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2005 bis 2011
(in MWh)**

Energieträger	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Konventionelle Energieträger	471 126	477 555	384 382	275 261	395 160	368 749	333 866
Erneuerbare Energien	969 340	1 262 068	1 567 335	1 616 357	1 761 707	2 132 453	2 706 519
davon							
Wasserkraft	133 986	211 037	247 722	268 223	277 347	311 338	182 714
Windkraft	501 907	576 946	699 988	680 945	662 371	647 138	883 345
Photovoltaik	64 078	110 678	161 128	243 635	352 472	602 458	951 031
Deponiegas	78 332	73 352	66 910	54 005	50 046	45 406	53 797
Klärgas	9 516	10 791	13 803	32 904	42 890	46 164	37 308
Biogas	22 991	50 375	59 380	80 675	220 789	256 240	371 543
Feste Biomasse	152 767	216 671	296 142	224 177	98 814	172 073	171 069
Abfall (einschl. Klärschlamm)	4 500	4 634	6 123	5 108	8 666	4 966	3 820
Sonstige ¹⁾	1 265	7 585	16 139	26 684	48 312	46 670	51 892
Insgesamt	1 440 466	1 739 623	1 951 717	1 891 618	2 156 867	2 501 202	3 040 385

1) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im November 2011 sowie im Oktober und November 2012

Art der Angabe	November 2011	Oktober 2012	November 2012	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis November		
				Vormonat in %	Vorjahresmonat in %	2011	2012	Zu- bzw. Abnahme (–) in %
Betriebe ¹⁾	113	114	114	0,0	0,9	112	113	1,4
Beschäftigte ¹⁾	16 286	16 462	16 435	– 0,2	0,9	16 133	16 397	1,6
davon in den Versorgungsbereichen								
Elektrizitätsversorgung	8 173	8 440	8 415	– 0,3	3,0	8 202	8 383	2,2
Gasversorgung	2 987	2 947	2 949	0,1	– 1,3	2 843	2 965	4,3
Fernwärmeversorgung	726	732	734	0,3	1,1	727	732	0,6
Wasserversorgung	2 425	2 364	2 365	0,0	– 2,5	2 376	2 378	0,1
sonstige Betriebsteile	1 975	1 979	1 972	– 0,4	– 0,2	1 983	1 938	– 2,3
Geleistete Arbeitsstunden (in 1000 h)	2 213,0	2 090,1	2 221,2	6,3	0,4	22 645,2	22 689,4	0,2
Bruttolohn- und Gehalts-summe (in 1000 Euro)	96 765,6	67 453,1	101 074,1	49,8	4,5	747 270,8	772 990,7	3,4

1) Betriebe mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. Jeweils am Monatsende. Bei Jahreswerten Monatsdurchschnitt.

7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2011 und 2012 nach Wirtschaftszweigen

Jahr/Monat	Geleistete Arbeitsstunden je Beschäftigten				Bruttoverdienst je Beschäftigten			
	Elektri- zität	Gas	Wärme	Wasser	Elektri- zität	Gas	Wärme	Wasser
2011								
Januar	130,0	138,3	138,9	125,7	3 940,3	5 124,7	4 606,6	3 528,3
Februar	126,1	134,9	133,0	126,6	4 104,6	4 549,6	4 383,7	3 308,9
März	140,6	150,1	146,3	140,3	3 817,4	4 721,4	4 353,9	3 361,8
April	114,5	124,0	124,1	118,9	4 057,6	5 084,9	4 380,6	3 413,7
Mai	137,9	146,3	141,3	137,7	3 959,1	4 814,4	4 568,3	3 374,3
Juni	112,7	119,8	117,5	114,5	4 550,2	5 170,8	4 723,7	3 720,8
Juli	114,8	122,6	117,8	115,9	4 049,5	6 161,0	4 698,0	3 407,2
September	132,0	141,0	134,8	131,1	3 855,3	5 169,0	4 414,6	3 369,4
September	129,3	137,5	130,9	127,9	3 830,3	4 871,9	4 525,5	3 321,9
Oktober	122,6	128,1	125,7	119,2	4 081,3	4 894,8	4 462,1	3 330,7
November	135,4	146,6	138,7	132,6	5 865,8	6 520,4	5 702,1	5 956,1
Dezember	112,9	127,8	122,5	111,3	4 100,3	6 539,0	4 527,2	3 511,0
2012								
Januar	133,5	142,0	142,9	130,9	3 952,5	4 741,1	4 039,6	3 297,6
Februar	130,0	136,3	136,0	129,0	4 197,4	5 356,1	3 914,8	3 272,0
März	133,4	139,7	140,6	132,8	3 852,5	4 547,9	3 959,7	3 277,7
April	112,5	120,0	126,1	115,1	4 056,1	5 277,0	5 509,3	3 334,7
Mai	121,3	129,9	132,2	122,9	4 269,1	5 044,1	4 075,6	3 318,8
Juni	119,4	131,3	126,5	118,9	4 485,3	4 038,8	4 496,8	4 049,2
Juli	120,0	128,9	123,4	119,0	4 206,5	6 916,7	4 314,3	3 432,2
August	126,8	135,5	129,1	125,7	3 965,6	4 966,1	4 281,4	3 316,6
September	118,3	125,9	124,6	120,3	3 951,3	5 063,3	4 197,3	3 328,8
Oktober	126,6	133,4	130,0	125,1	4 138,9	4 727,7	4 222,0	3 329,0
November	135,0	141,9	138,5	131,3	6 079,2	6 636,0	7 326,4	5 996,0